

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

26. - 31. Mai 1812

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

dem Messen des Agnus Dei, mit gelächelt sehr wollte. Der Unterwrist
 sagte und sprach er nicht, es sei möglich, daß er sich schon früher
 haben könnte, welches ihm gesagt wurde. Ich habe ihn seit dem nicht wieder ge-
 sehen. Die Missionsprediger zu bleiben können wir ihn nicht lassen.

Don 20^{ten} May. Heute wird in die Präparanden, die zum erstenmal das H. Abendmahl
 empfangen wollen, in Gegenwart der Lehrer, einzeln, vor sich nach dem
 Auktor, geprüft, und examinirt. Sie: Warum sie zum H. Abendmahl ge-
 hen wollen; was ihnen davon stehen soll. — Da wird es gefragt, wie die
 Herren gehalten sind. — Vergebung, haben, Gimmal p. wollen alle haben.
 Was soll aber Gott und unser Heil von ihnen haben. — Da lautet es oft
 gut. Die meisten aber sind in Unwissenheit, und den Trugwort zuviel gegeben,
 und angewiesen, sich selbst zu versichern zu können. Da kommt auch mit
 viel mehr, in was ihre Verbindung und Heiligkeit besteht, oder doch nicht, das bei
 der Vorbereitung, Tugend und Abwendung, mit einander stehen. Kraft würde, ja alle,
 welche das Trugwort empfangen haben, mit, obwohl davon selbst, auf gewisse Weise
 H. Abendmahl gehen. Von folgenden Tag waren in abend in die Präparanden
 vor, und sprach sie auch die Hauptache: Was sie dem Herrn Jesus zu haben sollten,
 da es ihnen die Heiligkeit gilt. — Nicht mehr, sagt: Ich habe; aber ich bin
 nicht ist, sondern Gottes Licht in mir; in meiner ganzen Seele und Leib, in al-
 len meinen Gliedern und Tugenden. — Wie das geschehen müßte, wurde gezeigt.
 Dieser Unterwrist machte Fundament in der Tafel.

29^{ten} Versammlungen nach der Taufe der Meiste kam fünf und das Abend von den Festlich-
 keit zu und in der Taufe, mit Bekennen ihrer Sünden. Sie wurden mitleidig von mir
 zu Tode und der Gnade Gottes in ihm, zugesprochen; und es wurde mit Güte, daß
 sie werden zu dem Tode der Sünden gehen. Nach der Festigung, (Taufe)
 Tugend, so steht, welche ist über Hebr. 13, 7. vor dem Altar, über die Worte: Es
 ist ein heiliges Ding, daß das Heil steht werde, p. mit Confirmirt die besten mehr-
 richte 16 Festungen, zum H. Abendmahl, an dem Glauben das Wort, (Legitimirt) hat.

31^{ten} Sonntag. Der Tugendige Gottesdienst wurde gehalten, über Joh. 3, 3. von der Taufe
 gebietet, die 2^{te} Festung, gleichwie vor 8 Tagen die 1^{te} mehr sich das H. Abendmahl
 kam, welches ist mit 16 Festungen steht und empfangen. Demal Festungen auch nur
 weil wir uns nicht für gefalt zu haben. Die Taufe war vorher; die Taufe
 zu jeder Communicanten aber mehr der Herr zu etwas bleiben werden müssen!

1812. JUNIUS.

Don 1^{ten} Abend, auf Gottesdienst, Robert beiste, zur Festung, einen alten Festlichen
 von Miltzau, mit unterhält mich mit ihm mit Zusage und Grot.

2^{ten} Zwei Festungen und die neuen Festungen sind gegenseitig. Dieser Festen der
 Festen gegen Miltzau, und bringen den ganzen Tag zu mit Religion-Gottesdienst
 mit gegenseitigen Religions-Verwandten, die insonderheit von gegenseitigen
 Messen den Festungen geben.